Sachsens Todte 1894.

Man mißt
Die Zeiten nach dem Schmerz der Scheidenden.
Friedrich Hebbel.

e. Recht beträchtlich ist die Zahl namhafter und angesehener Persönlichkeiten, deren wir in unserem diesmaligen Jahresrückblick zu gedenken haben. Dem

Militair

gehörten an: Generallieutenant z. D. Friedrich Florian v. Thielau, gegen Ende 1859 Flügeladjutant, 1866 zum Generalmajor und zum Generaladjutanten des Königs Johann, 1870 zum Generallieutenant der Cavallerie ernannt, seit Ende 1873 nach vierzigjährigem Militairdienste in Ruhestand († in Leuben bei Dresden am 1. April, 78 Jahre alt), Generallieutenant a. D. Albert Schmalz, 1865—68 Commandeur der sächsischen Artillerie, Ende 1866 Generallieutenant, 1868 nach 45jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten († in Dresden am 1. Juli, 91 Jahre alt), der preußische Generallieutenant z. D. Rudolf von Bessel, 1870/71 Commandeur des 3. oberschlesischen Infanterieregiments Nr. 62 († in Dresden am 26. October, 75 Jahre alt), Generalmajor z. D. Hugo Köhler, der als trefflicher Mathematiker geschätzt war († in Blasewitz, wohin er aus Mecklenburg-Schwerin verzogen, am 12. September, 82 Jahre alt), Generalmajor z. D. Adolf Rudolf Friedrich Wellborn, der als Oberst der Ingenieurabtheilung des Generalstabes das topographische Bureau (Geniedirection) geleitet hat, seit 1886 nach fast 45jähriger Dienstzeit in Ruhestand († in Dresden am 10. August, 69 Jahre alt), Oberst z. D. Ferdinand Werworner, seit seinem Scheiden aus dem sächsischen Dienst Professor der Mathematik an der Vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule in Berlin († daselbst am 17. October, 66 Jahre alt), Oberstlieutenant z. D. Georg Robert von Logau, 1868 nach 40jähriger Dienstzeit zurückgetreten († am 5. December in Leschwitz, 84 Jahre alt), und Major a. D. Kammerherr Karl Friedr. August v. Tschirschky und Bögendorff, 1852 Adjutant und 1856—72 Hofmarschall des Prinzen Georg († in Dresden am 12. Mai, 83 Jahre alt), denen sich der Geheime Kriegsrath a. D. Gustav Meyer, 1886 in das Kriegsministerium berufen, wo er bis 1893 Abtheilungsvorstand war, seit 1852 im Dienste der Militairgerichtsbarkeit der sächsischen Armee († in Dresden am 12. November, 69 Jahre alt) und der Militairschriftsteller Ferdinand von Wißleben anschließen, ein Sohn des gleichnamigen preußischen Generallieutenants, Chefredakteur der „Internationalen Revue über die gesammten Armeen und Flotten" († in Dresden am 29. October, 61 Jahre alt). Als

Beamte

im Staats- oder Hofdienste oder im Dienste der Selbstverwaltung wirkten: Oberlandesgerichtspräsident a. D. Friedrich Albert Degner in Dresden, Mitglied der ersten Ständekammer († daselbst am 17. Mai), Geh. Rath Hermann Gustav Held, erster Staatsanwalt beim Oberlandesgericht in Dresden als Nachfolger des Wirkl. Geh. Rathes v. Schwarze und Bevollmächtigter zum Bundesrath, 1875—85 vortragender Rath im Gesammtministerium, dem die Bearbeitung der revidirten Strafgesetze für Sachsen zu verdanken ist, wie er auch bei Einführung der neuen Reichsgesetze eine hervorragende Thätigkeit entfaltet hat († in seiner Vaterstadt Dresden am 20. December, 65 J. alt), Oberjustizrath Carl Heinr. Busch, 1879—93 Landgerichtsdirector in Leipzig († bal. am 14. September, 67 Jahre alt), Reichsgerichtsrath a. D. Gustav Perscheid, früher Mitglied der Commission für das bürgerliche Gesetzbuch († in Trier am 8. Januar), Reichsgerichtsrath a. D. Dr. Ludwig Morlt, seit 1883 in Ruhestand († in Cassel am 21. December), Reichsgerichtsrath Dr. Karl Gilmer († in Leipzig am 10. December, nachdem er erst kurz vorher sein Amt als Reichsgerichtsrath angetreten hatte, 53 Jahre alt), Reichsgerichtsrath Carl Ludwig Theodor Schlomka († in Leipzig am 22. November, 73 Jahre alt), Reichsgerichtsrath Paul Stolterfoth, 1884 vortragender Rath im Justizministerium zu Berlin, seit 1889 Mitglied des Reichsgerichts, Verfasser der „Beiträge zur Beurtheilung des Entwurfes eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich" († am 17. December in Wesen), Oberamtsrichter Dr. Moritz Neubert, der seiner Vaterstadt Dresden reichliche Vermächtnisse hat zukommen lassen († daselbst am 21. Mai), Oberamtsrichter Heinrich Eduard Hasche († daselbst am 20. April) und Amtsgerichtsrath a. D. Ewald Opitz in Pirna, ein eifriger Verfechter des Thierschutzes, für den er auch schriftstellerisch („Gedanken über die Vivisection") thätig gewesen ist († in Pirna am 26. November), ferner Oberhofmarschall a. D. Georg Rudolf v. Gersdorff, 1829 Kammerherr und Geschäftsträger Sachsens in Madrid, 1831 Ministerresident in London, 1845 Hofmarschall, 1851—66 Oberhofmarschall († auf Gröditz b. Bautzen am 28. Juni, 89 J. alt), der frühere Oberhofmarschall des Prinzen Georg, von Tschirschky und Bögendorff († Militair), Kammerherr Graf E. Bresler († in Lausitz bei Löbau am 19. December, 58 Jahre alt), Wirkl. Geh. Rath Bär († Kunst), Geh. Rath und Ministerialdirector im Cultusministerium Dr. Friedrich Ernst Peybold († in Dresden am 2. September), Friedrich Julius Bartsch, Geh. Justizrath und bis vor Kurzem Ministerialrath im Ministerium der Justiz († in Dresden am 30. März, 58 Jahre alt), Geh. Regierungsrath Eugen d'Alinge, lange Zeit (bis 1886) Director der Landesstrafanstalt in Zwickau und Verwalter der Hilfsanstalt zu Voigtsberg, einer der bedeutendsten Strafanstaltsdirectoren Deutschlands († in Niederlößnitz am 13. Mai, 84 Jahre alt), Amtshauptmann Dr. Haubold von Einsiedel, seit drei Jahren Vorstand der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde († daselbst am 12. Juli), Regierungsrath Dr. Karl Volkmar Zapff, Mitarbeiter der Kreishauptmannschaft Leipzig († daselbst am 1. September, 47 Jahre alt), Oberzeltrath Edmund Richard Menzel, seit 1892 Oberzollinspector und Vorstand des Hauptzollamtes in Dresden († in Karlsbad am 20. April, 53 Jahre alt), Betriebsdirector Oswald Lasch, Vorstand der Betriebs-Chefinspection der Staatsbahnen in Chemnitz († daselbst in der Nacht zum 19. Januar, 52 Jahre alt), Postrath Karl Ulrich Ernst Eck, seit 1887 Postrath in Gundhinnen, seit 1892 in Leipzig († daselbst am 7. Juli, 49 Jahre alt), Rechnungsrath Karl August Beer, der verdiente Cassier der Universität Leipzig († daselbst am 21. Juni, 69 Jahre alt), Commissionsrath a. D. Zieschner († unten) und Commissionsrath a. D. Karl Gustav Leutritz († in Parkinchen am 22. August, 64 Jahre alt), sowie, im Dienste der städtischen Verwaltung stehend, Emil Bönisch, 1871—84 Stadtrath in Dresden, wo er das Krankenwesen und die Baupolizei zu leiten hatte, 1884 mit 34 gegen 33 Stimmen zum Bürgermeister von Dresden gewählt, als der er dem Finanzamt erfolgreich vorstand, seit 1874 Mitglied der zweiten Ständekammer, wo er der alten Fortschrittspartei angehörte († in Dresden am 9. November, 62 Jahre alt), Stadtrath a. D. Karl Eduard Flath, der dem Rathscollegium in Dresden bis 1874 über ein Vierteljahrhundert als besoldetes Mitglied angehört hat († in Dresden am 11. September, 88 Jahre alt), Commissionsrath a. D. Stadtrath (seit 1891) Johann August Zieschner in Dresden, lange Jahre als Rechnungsbeamter im sächsischen Justizdienste thätig († am 19. Juli in Dresden), der pensionirte Stadtschreiber Rathsassessor Oscar Brauer in Zittau, 1845—52 als Rathsactuar und bis 1888 als Stadtschreiber dort wirkend († daselbst in der Nacht zum 23. Juni, 77 Jahre alt), Bürgermeister a. D. Friedrich Voigt, 48 Jahre lang im Dienste der Stadt Liebstadt bei Pirna thätig († daselbst am 10. Februar, 82 Jahre alt), Gerichtssecretair Stadtrath Julius Gessinger, stellvertretender Bürgermeister in Falkenstein († daselbst am 6. Januar), Kaufmann und Stadtrath Karl Louis Voigt, Ehrenbürger von Chemnitz und 1866—81 unbesoldetes Rathsmitglied († in Chemnitz am 5. April, fast 82 J. alt), Fabrikant und Stadtrath Louis Mosebach († in Zwickau am 16. März), Rentier Robert Ulbricht, lange Zeit unbesoldetes Rathsmitglied in Plauen († daselbst am 1. Februar, 86 Jahre alt), und der Director der städtischen Irren-Siechenanstalt in Leipzig Lieutenant a. D. Robert Schiller, der fast 40 Jahre lang das Amt des Hausverwalters des städtischen Georgenhauses bekleidet hat († in Leipzig am 7. April, 69 Jahre alt). — Als

Parlamentarier und Politiker

sind zu verzeichnen: die Mitglieder der Ersten Ständekammer, Graf Theodor zur Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld († in Teichnitz bei Bautzen am 5. Juli, 72 Jahre alt), Oberlandesgerichtspräsident Degner (s. Beamte), Dr. med. Eugen Küstner (s. Aerzte) und Rittergutsbesitzer Alexis Pelz auf Ramsdorf bei Lucka († in Leipzig am 6. October, 63 Jahre alt), die Mitglieder der Zweiten Ständekammer Andreas Strauch, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Nebelwitz bei Löbau, seit den 70er Jahren Vertreter des 5. ländlichen Wahlkreises Bautzen-Weißenberg, der conservativen Fraction angehörig, 1873—1884 Mitglied der Verfassungs- und Geschäftsordnungscommission des Landtages († in Hochkirch am 13. August, 72 Jahre alt), und Commerzienrath Guido Breitfeld, seit längerer Zeit Vertreter des 42. ländlichen Wahlkreises Schwarzenberg-Eibenstock-Johanngeorgenstadt (s. Handel und Industrie), denen wir den durch seine reichlichere Agitation verbienten Kaufmann Bruno Sparig († in Leipzig am 24. März, 54 Jahre alt) anschließen. — Auf dem Felde der

Wissenschaft

haben eine weit über die Grenzen Sachsens hinausgehende Bedeutung erlangt: Geh. Rath Dr. Wilhelm Roscher, 1843 außerordentlicher, 1844 ordentlicher Professor in Göttingen, seit 1848 ordentlicher Professor der Nationalökonomie an der Landesuniversität Leipzig, dessen Ehrenbürger er war, der namhafteste Vertreter der historischen Methode der Nationalökonomie, die er in seinem vielbändigen „System der Volkswirthschaft" und zahlreichen kleineren Veröffentlichungen („Ueber Kornhandel und Theuerungspolitik" — „Colonien, Colonialpolitik und Tauschhandel" — „Ansichten der Volkswirthschaft") wissenschaftlich begründet hat (geb. am 21. October 1817 zu Hannover, † am 4. Juni in Leipzig, 76 Jahre alt), Dr. Rudolf Hildebrand, 1869 außerordentlicher, 1874 ordentlicher Professor der neueren deutschen Literatur und der deutschen Sprache an der Universität Leipzig, 1848—68 Lehrer an der Thomasschule, deren Schüler er gewesen war, der treuverdiente Fortsetzer des Grimm'schen Wörterbuches, für das er den Buchstaben K (5. Band) vollendet und den Buchstaben G begonnen hat, ein feinfühliger Forscher und anregender Lehrer, dessen Schrift „Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule und von deutscher Erziehung und Bildung überhaupt" eine heilsame Wirkung auf weitere Fachkreise geübt hat (geb. in Leipzig am 13. März 1824, † daselbst am 28. October, 70 Jahre alt), Geh. Hofrath Dr. Johannes Emil Kuntze, 1856 außerordentlicher, 1869 ordentlicher Professor der Rechte an der Universität Leipzig, von dessen zahlreichen Fachschriften „Institutionen und Geschichte des römischen Rechts" hervorgehoben seien († in Leipzig am 11. Februar, 68 Jahre alt), und Geh. Oberforstrath Dr. Johann Friedrich Judeich, seit 1866 Director der königlichen Forstakademie in Tharandt, dessen Ehrenbürger er war, durch zahlreiche kleinere und größere Fachschriften, unter denen sein Lehrbuch „Die Forsteinrichtung", besonders hervorzuheben ist, von Ruf († in Tharandt am 28. März, 66 Jahre alt). Weiter sind hier zu nennen: Professor Dr. Julius Lehmann, früher Director des Chemisch-Landwirthschaftlichen Instituts der Technischen Hochschule zu München († in Dresden am 12. Januar), und Domcapitular Michael Hornig (wendisch Hórnik) zu St. Petri in Bautzen, verdient als wendischer Sprach- und Geschichtsforscher („Historija serbskeho naroda", Geschichte des wendischen [sorbischen] Volkes), Verfasser von Lesebüchern, biblischen Geschichten und Liedern in wendischer Sprache († in Bautzen am 22. Februar, 60 Jahre alt). — Zum Theil im engsten Anschluß an diese Gruppe sind als

Aerzte, Rechtsanwälte, Geistliche und Schulmänner

zu erwähnen: die Aerzte Medicinalrath Professor Dr. Friedrich Adolf Neelsen, ordentliches Mitglied des Landesmedicinalcollegiums und Professor am Stadtkrankenhause in Dresden, besonders auf pathologisch-anatomischem Gebiete hervorragend, auch Lehrer der Anatomie an der Kunstakademie, Uebersetzer von Duval's „Grundriß der Anatomie für Künstler", Herausgeber von Perl's „Lehrbuch der allgemeinen Pathologie" und Verfasser mehrerer Einzeluntersuchungen († in Dresden am 10. April, 40 Jahre alt), Oberstabsarzt a. D. Dr. Moritz Vater, früher Garnisonarzt in Spandau († in Dresden am 2. Juli), Stabsarzt a. D. Dr. Carl August Schmidt († in Freiberg am 6. Juli), Dr. med. Eugen Küstner, Custos und Substitut des Collegiatitiis Marxen, Mitglied der Ersten Ständekammer († in Plauen bei Dresden am 6. März, 72 Jahre alt), Dr. med. Karl Georg Reinhard, außerordentliches Mitglied des Landesmedicinalcollegiums († in Leipzig, wo er seit 1868 gewirkt hat, am 28. Januar, 52 Jahre alt), der langjährige Leipziger Stadt-, Wund- und Polizeiarzt Dr. Karl Willies auf Gros-Jauer in der Niederlausitz, verdient um die Organisation und Gründung des Albertzweigvereins Möckern († in Berlin am 22. März, 74 Jahre alt), Dr. Victor Hofmeister, Professor an der Thierärztlichen Hochschule in Dresden († daselbst am 5. Februar), und Bezirkstthierarzt Dr. med. hon. causa Friedrich Albert Priepsch († in Leipzig am 9. März, 70 Jahre alt); ferner die Rechtsanwälte Justizrath Ernst Richter, eine Autorität in Handelssachen, Bevollmächtigter der Leipziger Verbindbahn-Gesellschaft und der Leipziger Krystall-Palast-Actien-Gesellschaft sowie Aufsichtsrathsmitglied vieler Leipziger Actien-Unternehmungen († in seiner Vaterstadt Leipzig am 26. November, 59 Jahre alt), und August Rudolf Krendes in Dresden († am 8. März); die Geistlichen Ernst Heinrich Pfeilschmidt, früher Archidiakonus an der Annenkirche in Dresden, an der er 1883—74 gewirkt hat, auch literarisch thätig († in Dresden am 10. März, 84 J. alt), Pastor Lic. theol. Gustav Leonhardi, Pfarrer zu Zschaitz bei Döbeln, als Erbauungsschriftsteller („Der Gang zum Altar" — „Fromme Minne" — „Ueber den Gräbern" — „Zu Jesu Füßen") und durch die Herausgabe von Predigten namhafter Geistlichen der evangelisch-lutherischen Kirche Deutschlands in weiteren Kreisen bekannt und geschätzt († in Zschaitz am 25. Januar, 67 Jahre alt) und Pfarrer em. von Mohorn bei Dresden Dr. Albert Wippermann, lange Zeit Oberlehrer am Grimmaer Seminar († in Grimma am 18. December, 74 Jahre alt), der uns zu den Schulmännern überleitet, von denen hier genannt seien: Professor Emil Kade, über 25 Jahre Lehrer am königl. Cadettencorps zu Dresden, seit 1878 in Ruhestand († in der „Deutschen Heilstätte" am 8. August, 77 Jahre alt), Professor Karl August Julius Gefell, Director der Realschule und des Progymnasiums zu Grimma seit 1890 († daselbst am 18. Mai, 57 Jahre alt), der frühere Director der Müller-Gelinek'schen Realschule in Dresden, Robert Gelinek († daselbst am 9. August, 67 Jahre alt), Karl Wilhelm Clans, Gewerbeschuldirector in Dresden († daselbst am 4./5. November), Seminardirector Schulrath Karl Schmidt in Pirna, der dort seit 1886 gewirkt hat († daselbst am 12. September, 52 Jahre alt) und Bürgerschuldirector R. F. Schöniger in Großenhain († daselbst am 11. Februar, 43 Jahre alt). Als in der Mehrzahl berufsmäßige

Schriftsteller

verdienen eine Stelle in unserer Uebersicht: Dr. Karl W. Whistling, der langjährige verdienstvolle Mitarbeiter des „Leipziger Tageblattes", in dessen Dienst er sein gediegenes Wissen und Forschen so gern stellte († in Leipzig am 8. April, 63 Jahre alt), der langjährige Mitarbeiter und Redacteur (seit 1882) des „Leipziger Tageblattes" Emil Leonhardt, auch durch sein parteipolitisches Eintreten für die nationale und liberale Sache verdient († in Leipzig am 24. August, 54 Jahre alt), Cantor Paul Fischer in Zittau, von 1872 ab Stadtbibliothekar und 1876—1892 auch Redacteur der „Zittauer Nachrichten" (s. Kunst), der Dichter, Schriftsteller, Sprachforscher und Uebersetzer Shakespeare's Maximilian Moltke, seit 1884 Bibliothekar der Handelskammer († in Leipzig am 19. Januar, 74 Jahre alt), der Musikschriftsteller Dr. Johann Schucht, seit 1868 Mitarbeiter der „Neuen Zeitschrift für Musik" († in Leipzig am 30. März, 71 Jahre alt), die Jugendschriftstellerin Gräfin Sophie Wolf-Baudissin geb. Kaskel (Pseudonym Aurelie), die ein „Theater für die Jugend", „Geschichte der Großmutter" u. A. geschrieben hat († in Dresden am 9. December, 73 Jahre alt) und die Wittwe Gustav Kühne's, Henriette Kühne-Harfort, ebenfalls Jugendschriftstellerin, Verfasserin der in der Universalbibliothek erschienenen „Lebenden Bilder" und der „Kleinen Predigten für's Haus" († in Hosterwitz bei Dresden am 25. September, 71 Jahre alt).

Unter Kunst die Architektur (nebst Bautechnik) und die Malerei, die dramatische Kunst und die Musik zusammenfassend, haben wir in diesem weiteren Sinne als

Künstler

eine ganze Reihe hervorragender Persönlichkeiten anzuführen. Es sind dies: Baurath Constantin Lipsius, seit 1881 Professor der Baukunst als Nicolai's Nachfolger an der Akademie der bildenden Künste in Dresden, vorher seit 1876 in seiner Vaterstadt Leipzig, in der er 1872 das Johannishospital, 1885 die Petrikirche (mit Hartel) vollendet hat, Director der Baugewerbeschule, in Dresden der Schöpfer der akademischen Neubauten auf der Brühl'schen Terrasse, in Gera (wieder mit Hartel) der Johanniskirche, der Verfasser einer Biographie Gottfried Semper's († in Dresden am 11. April zum Mitternacht, 61 Jahre alt), der russische Wirkl. Staatsrath Harald Julius v. Bosse, seit einigen Jahrzehnten in Dresden lebend, der die Pläne für die dortige russische 1872—74 erbaute Gesandtschaftskirche und für die reformirte Kirche entworfen hat († in Dresden am 10. März, 81 Jahre alt), Architekt Bernhard Schreiber, der 1871—73 das Alberttheater in Dresden-Neustadt erbaut hat († in Dresden am 5. März), Karl Hugo Nauck, Oberbaurath an der Centralstelle der staatlichen Hochbauverwaltung seit 1891, vorher 10 Jahre lang Landbaumeister für den Landbaubezirk Leipzig, der u. A. die Kunstgewerbeschule in Leipzig ausgeführt hat († am 23. December in Dresden, 57 Jahre alt), Baurath Bernhard August Saalbach, dem Dresden sein Wasserwerk verdankt († daselbst am 21. December, 62 Jahre alt); der Altmeister der deutschen Aquarellmalerei Karl Werner, seit 1882 Professor an der Kunstakademie zu Leipzig, der die Vorwürfe für seine glanz- und farbenprächtigen Bilder meist dem Süden entnommen hat und Reisen nach Sicilien („Fischfang in Palermo"), Spanien („Löwenhof der Alhambra"), Palästina, den Niederlanden („Rembilder"), auch Griechenland („Akropolis") gemacht hat († in Leipzig am 10. Januar, 85 Jahre alt), Maler Leonhard Sey, seit 1882 Professor an der königl. Kunstakademie in Dresden, von dessen Bildern (meist Wandmalereien) „Luther im Kreise seiner Mitarbeiter die Bibel verdeutschend" genannt sei († in Dresden am 19. September, 54 Jahre alt), der Historienmaler Woldemar Hottenroth († in Blasewitz bei Dresden am 6. September), der Landschaftsmaler Ernst Heun, Illustrator von Ruf, von dessen Aquarellen „Schloß Wettin" hervorzuheben ist († in seiner Vaterstadt Leipzig am 13. Januar, 52 Jahre alt), der treffliche Kupferstecher Alfred Krauße „Calame's Eichen im Sturm" († in Leipzig am 20. August, 70 Jahre alt), Maler und Photograph Alexander Seitz († in Leipzig am 21. Januar, 64 Jahre alt); Wirkl. Geh. Rath Wilhelm Emanuel Bär, unter dem Ministerium von Friesen erster Rath in der Generaldirection der königl. Sammlungen für Wissenschaft und Kunst in Dresden, seit dem Tode des Grafen von Platen (1889) Leiter der königl. musikalischen Capelle und des Hoftheaters in Dresden († in Dresden am 19. Februar, 81 Jahre alt), der frühere Schauspieler und spätere Theaterinspector der Leipziger Stadttheater Georg Müller († in Berka a. Ilm am 15. März, 70 Jahre alt), der bereits als Schriftsteller erwähnte Cantor und Gesangslehrer Paul Fischer in Zittau († daselbst am 12. März, 59 Jahre alt), Musikdirector Karl Friedrich Burkhardt in Zittau († daselbst am Ostern, 51 Jahre alt) und Cantor Karl Oskar Georgi in Neustädtel († daselbst am 12. Januar, 40 Jahre alt. — Namhafte Vertreter von

Handel und Industrie

waren in Leipzig: Heinrich Hirzel, Theilhaber und seit 1877 alleiniger Inhaber der Firma S. Hirzel († in Leipzig am 7. Juli, 57 Jahre alt), Walter Wigand, Mitbesitzer der Verlagsbuchhandlung Otto Wigand und Buchdruckereibesitzer († in Leipzig am 18. März, 68 Jahre alt), Leopold August Gebhardt († daselbst am 1. Juni, 56 Jahre alt), Rudolf Thomas, Inhaber der Verlags- und Commissionsbuchhandlung Theodor Thomas († in Leipzig am 4. März, 51 Jahre alt), Buchhändler Louis Pernitzsch († daselbst am 19. Januar, 69 Jahre alt), Wilhelm Hermann Voigt, Inhaber der Sortimentsbuchhandlung Heinrich Matthes († in Leipzig am 23. März, 39 Jahre alt), Theodor Thorer, Begründer der Rauchwarenfirma Theodor Thorer († in Leipzig am 30. März, 65 Jahre alt), der Director der Leipziger Baumwollspinnerei Karl Gustav Peger († in Leipzig am 4. September, 46 Jahre alt), der frühere Chef der Firma Carl Friedrich, August Methe († am 6. März, 58 Jahre alt), und Max Scheibach, Mitbegründer der Seidenwaaren-Engroshandlung Scheibach, Wenk & Co. († in Leipzig am 17. März, 39 Jahre alt); in Dresden: Commerzienrath Traugott Biewert, der erste, der in Sachsen die Hochstickerei (Griekstickerei) eingeführt hat, ausgezeichnet durch seine Wohlthätigkeitssinn, den er u. A. durch Errichtung einer Pensions- und Unterstützungskasse für seine Beamten und Arbeiter mit einem Capitale von 150 000 ℳ und durch Betrachtung von 1 000 000 ℳ an die Stadt Dresden für Stiftungszwecke bewiesen hat († in Dresden am 22. October, 81 Jahre alt), Commerzienrath Dr. Rudolf August Ludoldt, Seniorchef der Firma Gehe & Co. († in dem Curort Weißer Hirsch bei Dresden am 28. Juli), Commerzienrath und Hofinstrumentenbauer Karl Römisch († in Blasewitz am 23. Juli), Johann Scherbel, der Begründer der 1889 in eine Aktiengesellschaft umgewandelten „Dresdner Cartonnagenindustrie" († in Dresden am 14. Mai), Commerzienrath Carl Krimpe, Director der Brauerei zum Felsenkeller in Plauen bei Dresden, die er 32 Jahre hindurch äußerst erfolgreich geleitet hat († in Mentone am 25./26. Februar), Ernst Oskar Kalhorn, Chef der Firma C. L. Pepoldt & Kalhorn († in Dresden am 21. December, 44 Jahre alt), Fritz von Kaskel, 1854—66 sächsischer Generalconsul in Dresden und Mitinhaber der Firma Mich. Kaskel bis zu deren Aufgehen, in die Dresdner Bank (1872), der er seitdem als Vorstand des Aufsichtsrathes angehört hat († in seiner Vaterstadt Dresden am 2. Juni, 61 Jahre alt), und der als Numismatiker geschätzte frühere Hofjuwelier Sachwall in Dresden († daselbst am 7. Februar). Weiter sind zu nennen: Fabrikbesitzer Erdmann Kircheis, dessen 1861 gegründete Fabrik von Wirkbeuarbeitungsmaschinen 500 Arbeiter an 350 Hilfsmaschinen beschäftigt und jährlich 7000 Maschinen und 20 000 Stück Werkzeuge herstellt († in Klösterlein Felle bei Aue am 21. August, 64 Jahre alt), Commerzienrath Guido Breitfeld, Mitbesitzer der Eisenwerke zu Erla und Pfeilhammer und Besitzer des Eisenwerks zu Wittigsthal († in Erla bei Schwarzenberg am 13. April, 62 Jahre alt), Färbereibesitzer Julius Möhler in Glauchau, verdient um die Gewerbevereine des Mittelerzgebirges († in Glauchau am 21. April), Robert Wittsch, Chef der Buntpapierfabrik Gebr. Wittsch in Schneeberg und Oberschlema († in Schneeberg am 23. Januar), Commerzienrath Oskar Kürzel, Mitinhaber der Färberei H. J. Kürzel und Mitbegründer der „Crimmitschauer Actienspinnerei und Färberei" († in Crimmitschau am 12. Februar, 74 Jahre alt), Commerzienrath August Ferdinand Reuß, Vorstand der Chemischen Fabrik von J. C. Devrient, „Actiengesellschaft" in Zwickau († in Berlin am 21. September), Buchhändler Eduard Stettner in Freiberg, früher Inhaber der Craz & Gerlach'schen Buchhandlung daselbst († in Freiberg am 3. Januar, 78 Jahre alt) und Eduard Nestler sen., der Begründer der Strumpf- und Filzwarenfabrik Ed. Nestler sen. in Reichenbrand († daselbst am 8. Januar).

Verschiedene Personen

endlich dürfen ein gewisses Interesse beanspruchen, ohne daß dieses sich auf eine berufliche Wirksamkeit gründete. Es sind dies: Privatmann Johann Karl Hermann Leibbold, der der Stadtgemeinde Leipzig und einer Anzahl in städtischer Verwaltung stehender Stiftungen, Anstalten und Casseu-Vermächtnisse im Gesammtbetrage von 174 500 ℳ ausgesetzt hat († in Leipzig am 30. Mai), Rittergutsbesitzer Ernst Karl Rudolph von Streit auf Birkenwitzsch, der sich um das öffentliche Wohl in vieler Hinsicht verdient gemacht hat, der langjährige Vorsitzende des Erbländisch-Ritterschaftlichen Creditvereins zu Leipzig († am 3. August, 77 Jahre alt), Richard Mangelsdorf, ein tüchtiger Schachspieler und ausgezeichneter Problemlöser, seit 1863 fast 25 Jahre lang Leiter der Schachabtheilung der „Illustrirten Zeitung" († in Leipzig am 23. Januar, 70 Jahre alt), Kaufmann Hermann Zwanzig in Leipzig, seit 1879 General-Secretair des Deutschen Schachbundes, den er trefflich organisirt und geleitet hat, der „eiserne Schachkanzler" der Meisterturniere des Bundes († in Gera am 6. Januar, 56 Jahre alt), Lina Keil geb. Aston, die Wittwe Ernst Keil's († in Leipzig am 1. October, 72 Jahre alt), und schließlich Reisne Haubenreißer, die 1813 als zehnjähriges Kind bei der Auffindung des im Gefecht bei Kitzen schwer verwundeten Theodor Körner betheiligt war († in Großschocher bei Leipzig am 18. Februar, 91 Jahre alt). — Der in Nr. 659 und 660 veröffentlichte „Nekrolog für 1894" zeigt eine Anzahl Druckfehler und Auslassungen, von denen wir folgende hervorheben: bei Kossuth fehlt hinter „aufständischen Bewegung" das Wort „gestoben"; statt „Emigranto" muß es dort „Emigranten" heißen; bei Biggers ist zu lesen: davon (statt dann) die größte Zeit in „Untersuchungshaft"; statt Cameron lies: Cameron; bei Sommer ist statt „Städtischen" „Stadel'schen" Kunstinstitut zu lesen; statt Blacs lies Blans, statt Schacher lies Schuster, statt Ballantque lies Ballantyne. In der Gruppe „Schöne Literatur" ist leider hinter Graf Schack der Name „Ludwig Pfau" ausgefallen, bei Betty Paoli deren eigentlicher Name Elisabeth Glück. — Einige andere Druckfehler (mehrmals ist z. B. „denen" statt „dessen" gesetzt) sind unwesentlicher oder ergeben sich aus dem Zusammenhang.

Theater der Modernen.

Leipzig, 29. December. Das „Theater der Modernen", welches bereits früher in Leipzig unter Leitung des Herrn Emil Meßthaler gastirte, ist zur Zeit wieder zu einem kurzen Gastspiel im Theater der Stadt Nürnberg eingekehrt und spielte am gestrigen Abend zum ersten Male den französischen Schwank von Georges Feudeaux und Maurice Hennequin: „System Ribadier", der seiner Zeit im Berliner Residenz-Theater, namentlich durch das Spiel des Herrn Pansa und des Frl. Bertens, einen vollen Heiterkeitserfolg davontrug. Das System des Herrn Ribadier besteht darin, daß er seine Ehefrau, sobald sie ihm unbequem wird, hypnotisirt. Wenn Herr Ribadier zum Rendezvous mit Madame Savinet geht, wird Frau Angèle in magnetischen Schlaf versetzt, in dem sie dann so lange verharrt, bis der ungetreue Don Juan zurückkehrt und die Schlafende durch seinen Hauch wieder erweckt. Frau Ribadier ist aber gelegentlich früher erwacht, weil sie ein ehemaliger Geliebter, Thomaureux, der aus Batavia zurückkehrte und sie aufsuchte, von dem Bann der Hypnose befreit hat. Sie stellt sich aber wieder schlafend, als ihr Gatte zurückkehrt, und belauscht so ein Gespräch desselben mit dem Weinhändler Savinet, der den ungetreuen Gatten bei seinem Weibe überrascht hat. Zu seinem Schrecken bemerkt Ribadier, daß seine Frau wach ist. Sofort hypnotisirt er sie von Neuem und spiegelt ihr dann vor, daß sie Alles nur im Traume erlebt habe. Sie glaubt es auch, und Ribadier wäre gerettet, wenn nicht plötzlich Herr Savinet zurückkehrte und dadurch Madame Ribadier Aufklärung über das frivole Spiel ihres Gatten erhielte. Ihr holder Wahn, einen Engel zum Manne zu haben, ist zerstört! „Divorçons" wird es auch im Hause Ribadier heißen! Damit schließt der zweite Act. Ohne daß die Handlung an sich oder die Personen, welche in dieselbe verwickelt sind, großes Interesse für sich in Anspruch nehmen können, folgt man bis hierher den Schwankdichtern doch mit Aufmerksamkeit, weil die Scenen keck entworfen und flott durchgeführt, die Situationskomik von drastischer Färbung ist. Man vergißt um ihretwillen die Unwahrscheinlichkeiten und Unmöglichkeiten, auf denen die ganze Handlung aufgebaut ist. Der dritte Act fällt gegen die ersten bedeutend ab. Der Schwank wird kurz abgebrochen. Während Herr Ribadier hier für seine galanten Abenteuer die gerechte Strafe erleiden sollte, erfolgt nach einigen harmlosen Redereien die Aussöhnung der Gatten in echt französischer Weise. Der Schwank hat mit vielen anderen französischen Schwänken gemein, daß im Schlußact der Flügelschlag der Komik erlahmt. Gerade bei diesem Schwank aber ist das doppelt fühlbar, weil im vorausgehenden Acte die Komik der Situation ihren Höhepunct erreicht. Genießbar wird ein solches Stück nur bei einer tüchtigen Rollenbesetzung. Es muß in flottem Tempo heruntergespielt werden und dies war bei der gestrigen Aufführung durch das Ensemble des Theaters der Modernen der Fall.

Jenny Marba gab die Madame Ribadier, und man kann ihr zugeben, daß sie die Wirkungen des Hypnotismus recht glücklich vor Augen führte. Es lag eine nicht zu verkennende Virtuosität in dieser Darstellung.

Den ungetreuen Herrn Ribadier spielte Herr Richard Meyl. Er war ergötzlich bei seinen Hypnotisirungsexperimenten und noch ergötzlicher in den Momenten, wo ihn die Angst vor dem Ertapptwerden quält.

Einen Zug grotesker Komik muß der Hausfreund Ribadier's, Thomaureux, haben, der aus Batavia herübergeeilt ist, um die Wittwe Robineau zu heirathen, die inzwischen aber Frau Ribadier geworden ist. Herr Rudolf Hock spielte ihn vortrefflich und erweckte namentlich bei seinen erfolglosen Hypnotisirungsversuchen die Heiterkeit. Dem Herrn Savinet mit seiner stoischen Ruhe, der den geplagten Ribadier bis in die Wohnung verfolgt, gab Herr Otto Rippert anerkennenswerth. Der Schwank fand nach dem zweiten Act Beifall, nach dem Schluß herrschte Theilnahmlosigkeit.

Hermann Pilz.

Kunst und Wissenschaft.

* **Krakau**, 28. December. Der Präsident des Kunstvereins, Maler Heinrich Rodakowski, ist gestorben.

Musik.

* Es scheint, daß Herr August Gößbacher unsere Notiz über sein Gesuch um eine Berichtigung in der am 29. December erschienenen Morgennummer des „Leipziger Tageblattes" nicht gelesen hat. Denn der genannte Herr sendet uns folgende Zuschrift:

„An die Musik-Redaction des „Leipziger Tageblattes".

Nachdem Sie meiner Aufforderung vom 24. December bisher nicht Folge geleistet haben, ersuche ich Sie hierdurch wiederholt in Gemäßheit des Preßgesetzes um Aufnahme der von mir gewünschten Berichtigung und zwar nunmehr in folgender Form: Es ist unwahr, daß ich in Fräulein Polscher das Ideal einer Gesanglehrerin jede oder dieselbe als solche bezeichnet habe.

Ich habe vielmehr Frl. Polscher als Gesanglehrerin in meinen Correspondenzen nur ein Mal und zwar mit der Bemerkung erwähnt, daß dieselbe neuerdings einige Gesangsschülerinnen angenommen und gute Fortschritte mit denselben erzielt hatte.

Leipzig, 28. Dec. 1894. August Gößbacher."

Andere Auszüge aus den Correspondenzen des Herrn August Gößbacher uns vorbehaltend, wiederholen wir die Behauptung desselben in seinem Briefe an den „Musical Courier" vom 20. Sept. 1893, welche lautet: „Miss Clara Polscher, one of the first European exponents of vocal art"..... d. h. übersetzt: „Fräulein Clara Polscher, eine der ersten europäischen Vertreterinnen der Gesangskunst"... Vergl. die Broschüre von Harry Brett Seite 17 und 18. — Die musik. Red. des Leipz. Tagebl.

Victor Hausmann, der Componist der einaktigen Oper „Enoch Arden", welche in nächster Zeit an der königl. Hofoperbühne in Berlin erstmalig zur Aufführ